

„ post wortem „

oder wie das neue Denken in's Spiel kommt...

Das Denken der Zukunft spielt sich in den sogenannten "Postzentren" ab. Dort versenden sich die eingegangenen Lettern und Pakete selbst-ständig. Es werden diese jedoch nicht an den angegebenen Empfänger versandt, sondern an beliebige Adressaten. Und wenn sie bei diesem ankommen, so ist es nicht dieser der sie öffnet, sondern selbige, die ihn öffnen und auswickeln. Nicht der Empfänger bestimmt die Form der Dinge und deren Bedeutung im Denken, sondern die Dinge bestimmen sich aus sich selbst heraus und erhalten Bedeutung in der Form des Denkens. Sie sind es, die dem Empfänger die Form geben, deren Inhalt sie folgen werden. Nichts, was je ein Verständnis im Gesprochenen beinhaltet, behält seine Bedeutung, seinen Sinn, seine Verlässlichkeit....Ein Rückzug darauf wird es nicht mehr geben. Nichts hat auf dem Hintergrund des "Alten" Bestand. Kommunikation verläuft nicht weiter unter Zuhilfenahme des schon Bekannten, schon Bewährten, des Immerso, des Möglichen weil Machbaren, des Tradierten, des Konformen, des Glaubens und des Abers, der Formeln, Gleichungen, Theorien....Wortems werden im "Garen" miteinander "eingeschädelt", werden ideiert, erfinden sich selbst, denken sich selbst, wählen Unmöglichkeiten, blicken in dimensionsweite Lose, sprengen Mauern, grenzen Grenzen aus, verschieben sich, verkehren sich, zersetzen sich, puzzlen sich neu zusammen...ermöglichen sich.... Sie kreieren mit jeder "Ausspracheerscheinung" neue Ideen im "Hirnarium" der Wortems und ermöglichen das spielende Denken des Denkenden. Die einzige Bedeutung, die sie erhalten werden, erhalten sie im Kontext der Bereitschaft Wortem zu sehen, zu verstehen, zu erfühlen, zu begreifen....sie sich zu erspielen....Im Bereich der Wortemmöglichkeiten werden die Unmöglichkeiten unendlich möglich sein. Es wird eine Permutationsmetamorphose mit invasiver Nachhaltigkeit stattfinden, die die Begrifflichkeiten freisetzt und den Gestaltungswillen erregt. Es wird kein Festzurren vorhandener Regelwerke mehr geben, keine Regularien von außen..keine Anhäufung mehr von Wissen.....Systeme fressen sich selbst....Reichtum definiert sich nicht länger über Materie, sondern über Wortems. Denn je mehr Wortems die Chance haben sich selbst Bedeutung zu geben und uns spielend entwickeln, desto be-reich-ender werden wir sein. Wer sich verkrampft an noch "Vorhandenes" klammern will, wird in den Schlund der eigenen Wortems gezogen und verpufft im inhaltsleeren Raum seines begrenzten Denkens. Alles unterliegt der Selbstregulierung der Bedeutung die sich die Dinge aus sich selbst im Spiel geben...Auch werden wir nicht mehr in Supermärkte rennen, um Birnen mit Äpfeln tauschen zu wollen, sondern um der Bedeutung der Dinge in den Wortems auf die Sprünge zu verhelfen.

Und die Wehen liegen nicht in den Klagen, sondern in "präwortem postwortfraktal"